



Alligator Malans – so geht Integration

Zwei engagierte Bündner zeigen, wie gelebte Integration funktioniert. Dank gutem Beziehungsnetz, hartnäckigem Verfolgen eines Ziels und einer unbändigen Energie haben Vater und Sohn Hummel ihr Team in den Unihockeyverein Alligator Malans integriert. Einfach so. Und es funktioniert.

Der Cup-Sieg der ersten Mannschaft vom UHC Alligator Malans war unbestritten eines der Highlights von Goalie Roger Item und seinen Teamkollegen. Sie trainieren und spielen beim UHC Malans und waren mittendrin, als Busse voller Bündner Fans nach Bern fuhren, um diesen Triumph live mit zu erleben. Was für die Alligatoren aus Malans heute ganz selbstverständlich ist – die ungezwungene Integration der „Specials“ in allen Aktivitäten - war vor gut drei Jahren noch undenkbar. Aber beginnen wir von vorn.

Hansjörg und Patrick Hummel sind zwei Urgesteine bei Special Olympics. Seit fast 20 Jahren trainieren Vater und Sohn ein Team von Unihockeyspielerinnen und –spielern mit einer geistigen Beeinträchtigung. Mit viel Engagement bauten sie innerhalb des BTV (Bündner Turnvereins) eine Mannschaft auf, spielten an verschiedenen Special Olympics Wettkämpfen mit und organisierten sogar bald schon selber ein nationales Turnier. Die professionelle Arbeit und das leidenschaftliche Engagement blieben nicht unbemerkt: das Team wurde für die World Winter Games 2013 in Südkorea selektioniert. Den beiden visionären Coaches reichte dieser sportliche Erfolg jedoch noch nicht. Sie wünschten sich ein stärkeres Miteinander von Sportler mit und ohne Beeinträchtigung. Die Athleten von Special Olympics sollten sich einem Sportclub zugehörig fühlen. Mit Stolz ein Leibchen tragen. Dazugehören. Durch die langjährige und gute Vernetzung der beiden Hummels war schnell ein Kontakt zum Präsidenten des UHC Alligator Malans hergestellt. Eine erste zaghafte Zusammenarbeit war der Sponsorenlauf des Vereins. Eine zweite, bereits intensivere, das Familienturnier. Wild durcheinander gemischt traten hier alle Teams ohne Berührungängste gegeneinander an. Kurz darauf wurden Gespräche mit dem Vorstand geführt und einem Entscheid zur vollständigen Integration der Specials in UHC Alligator Malans stand nichts mehr im Weg.

Mittendrin – nicht nur dabei

Seit 3 Jahren ist nun also das Team von Coach Hansjörg Hummel vollwertiges Mitglied des UHC Alligator Malans. Sie haben dieselben Rechte und Pflichten. Dazu gehört nicht nur eine Saisonkarte für alle Heimspiele, sondern auch die Ausrüstung, das Fotoshooting und die Teamvorstellung bei Saisonstart oder die Teilnahme an allen Aktivitäten des UHC. Besonders stolz sind die Specials auf ihre Ausrüstung. Seit kurzem wurde ihnen sogar vom UHC Ausrüster ein Trainingsleibchen offeriert. Trainieren im Trainingsleibchen, Match im offiziellen Dress – da fühlt sich jeder gleich wie ein Profi. Bei all diesen Privilegien ist es ganz normal, dass die Specials auch als freiwillige Helfer an vorderster Front mitarbeiten. Dafür sind die Nati-A-Spieler wieder vor Ort, wenn es darum geht, das Jahresturnier von Special Olympics in Malans zu organisieren oder ihre Specials mit einem Aufwärmtraining für deren Gegner bereit zu machen. Die Athleten der Specials wiederum verpassen kaum ein Spiel der ersten Mannschaft, sind stets schon beim Aufwärmen dabei und begleiten ihre Idole bis vor die Garderobe. Nach dem Spiel wird kameradschaftlich abgeklatscht, manchmal bleiben die Spieler gar zum Essen. Versteht sich von selbst, dass sich diese Loyalität für die Specials auszahlt: An den



National Winter Games in Chur platzte die Fantribüne bei jedem Spiel der Alligatoren fast aus allen Nähten. Was für ein Gefühl, bei dieser tollen Stimmung und bei vollen Rängen zu spielen. Wertschätzung, Akzeptanz und Zugehörigkeit - das spüren die Alligatoren rundum. „Sie sind fast ein wenig verwöhnt“, meint Coach Hummel. Verwöhnt? Nein. Eigentlich dürfen sie nun einfach das erleben, was ihnen zusteht: Sie sind voll in ihren Sportclub integriert.

Auch sportlich ein Vorbild

Die beiden Coaches Hansjörg und Patrick leiten einmal wöchentlich ein Training. Bereits konnten zwei Teams in unterschiedlichen Leistungsklassen gebildet werden. Die 16 Athleten trainieren zwar gemeinsam, spielen an Turnieren aber in zwei verschiedenen Niveaus. In den Trainings wird an Technik, Kraft und Ausdauer gefeilt. Auch ein Trainingslager gehört für eine professionelle Vorbereitung dazu. In dieser intensiven Woche werden die Athleten auf spielerische Art in theoretische Grundlagen eingeführt. Sie lernen die Regeln ihrer Sportart kennen, sie erfahren Wissenswertes über die Arbeit der Schiedsrichter und lernen taktische und strategische Spielzüge. Ziel ist es, in naher Zukunft noch drei bis vier weitere Spielerinnen und Spieler dazu zu gewinnen und langfristig auch mehr Kinder mit Beeinträchtigung für diesen Sport zu motivieren.

